



Epidemiologisches Bulletin

13. April 2015 / Nr. 15

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Hepatitis-E-Virus-Infektion aus virologischer Sicht

Die Hepatitis E ist eine Lebererkrankung, die durch das Hepatitis-E-Virus (HEV), ein Plusstrang-RNA-Virus, verursacht wird. Die Infektion mit dem HEV ist weltweit häufigste Ursache akuter viraler Hepatitiden. Klinisch verläuft die HEV-Infektion meist asymptomatisch, kann aber auch fulminante Leberversagen auslösen. HEV galt bislang in Deutschland als reiseassoziierte Krankheit. In den letzten Jahren ist jedoch in Deutschland eine stetige Zunahme der gemeldeten HEV-Fälle zu beobachten, die überwiegend auf autochthone Infektionen ohne Reiseanamnese zurückzuführen sind. Seit etwa 2008 werden in Industrieländern auch vermehrt chronische HEV-Infektionen beobachtet, zumeist bei immunsupprimierten Patienten nach Organtransplantation und bei HIV-infizierten Personen. Die chronische Hepatitis E kann mit einer progressiven Leberentzündung und lebensbedrohlichen Komplikationen einhergehen. Aufgrund der weltweiten und gesteigerten Bedeutung der HEV-Infektionsproblematik für das öffentliche Gesundheitswesen hat die World Health Organization (WHO) eine Arbeitsgruppe zu HEV im Rahmen der WHO Strategic Advisory Group of Experts (SAGE) im Jahr 2013 eingerichtet.

Einleitung

Seit Ende der 2000er Jahre hat sich die Wahrnehmung und Einschätzung des Gefährdungspotenzials der Hepatitis-E-Virus(HEV)-Infektion gewandelt, welches sich auch in einer deutlichen Zunahme wissenschaftlicher Publikationen zum Thema HEV widerspiegelt.¹ Dies liegt zum einen an der erst vor kurzem gemachten Beobachtung, dass autochthone HEV-Infektionen in Industrieländern wie Deutschland bei Immunsupprimierten schwere chronische Hepatitiden verursachen können,^{2,3} zum anderen an den jetzt zur Verfügung stehenden sensitiven und spezifischen molekularen HEV-Nachweismethoden, die eine gesicherte Detektion des Virus erlauben.^{4,5}

Das HEV wurde erstmals 1983 durch den russischen Virologen Mikhail Balayan und Kollegen mittels Immunelektronenmikroskopie von Virus-ähnlichen Partikeln im Stuhlextrakt eines mit entsprechendem Material inokulierten Freiwilligen eindeutig als eigenständiges Virus nachgewiesen und zunächst als *enterically transmitted non-A, non-B* Hepatitis-Virus beschrieben.⁶ Nachfolgend konnte die Infektiosität des isolierten Virus in Infektionsstudien an Langschwanzmakaken (*Macaca fascicularis*) gezeigt werden. Die molekulare Klonierung und Charakterisierung der isolierten cDNA des Virus gelang erstmals 1990 der Arbeitsgruppe um Reyers et al.⁷ Aufgrund der initialen Untersuchungen zu morphologischen und physikalisch-chemischen Eigenschaften wurde das neu entdeckte Virus zunächst der Familie der *Caliciviridae* als neues Genus, neben den Genera Noro- und Sapoviren, zugerechnet. Weiterführende Computer-gestützte Untersuchungen legten aber nahe, dass dieses Virus eine eigenständige monotypische Familie der *Hepeviridae* mit dem Genus *Hepevirus* bildet.^{8,9}

Die relativ späte Entdeckung des HEV im Jahr 1983 ließe vermuten, dass dieses Virus ein „neu auftretendes“ Virus ist. Eine retrospektive Analyse eines Hepatitis-Ausbruchs mit ca. 30.000 Betroffenen in Indien im Jahr 1955 konnte jedoch

Diese Woche 15/2015

Hepatitis-E-Virus-Infektion aus virologischer Sicht

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten

12. Woche 2015

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen in der

14. Woche 2015

